



Fast jeden Tag füllte ich mein Körbchen mit Blumen. Meine Schwestern waren freilich viel klüger als ich. Sie lehrten mich einigen Blumen vor den übrigen den Vorzug geben. Am schönsten von allen waren gewiß die Veilchen, die wir für die Großmutter sammelten. Aber diese kamen nie in den Korb, in welchen die andern Blumen gerade, wie wir sie fanden, Blume auf Blume, hineinkamen und so nach Haus gebracht wurden. Unter diesen waren wohl die Glockenblumen die schönsten; denn die Schlüsselblumen waren, bis ich die Blumen genauer unterscheiden lernte, schon alle vergangen und verwelkt. Die schönste unter den Glockenblumen war die mit etwas Roth gefärbte; einige waren so roth, daß wir sie die rothen Glockenblumen nannten, welche auch Sophie sehr hoch hielt. Die Asfodillen waren uns zu häufig, wir verschmähten sie, und nur, wenn sie doppelt waren, wurden sie gepflückt. Die Butterblumen und Gänseblümchen waren